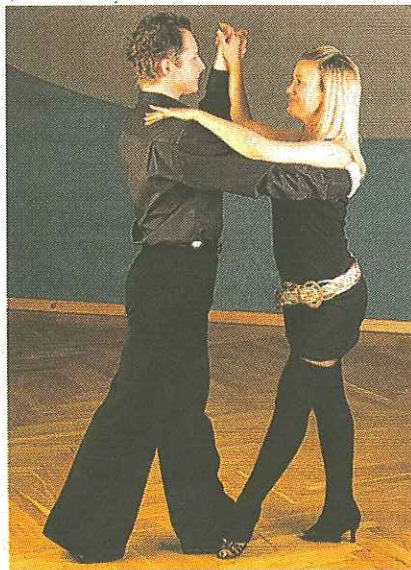


Ferienende



KREUZLINGEN Am kommenden Dienstag eröffnet das Live-Musik-Dancing Tanzbödeli beim Hauptzoll nach seinen Sommerferien wieder seine Tanzfläche. Vom 17. bis 26. August spielt die «Jerry-Band» von Dienstag bis Samstag jeweils von 20 Uhr bis 02 Uhr zum Tanzen auf. Am 27. August findet im Rahmen der JazzMeile 2010 Kreuzlingen der bereits zur Tradition gewordene «Jazz-Ball» als «Charleston-Night» statt. Ab 1. September spielt dann die beliebte «Gino Band» wieder im klimatisierten Dancing Tanzbödeli. Für alle Tanzfreudigen und solche die es gerne werden möchten, organisieren Eva und Peter jeweils am Dienstagabend von 20 Uhr bis 22 Uhr einen Gratis Tanzkurs. Am kommenden Dienstag geht es bereits wieder los. Zu Beginn steht der Cha Cha Cha auf dem Lehrplan. Ganz nach dem Motto: Tanze mit mir in die Fitness: Der einzige Ausdauersport, bei dem Pumps erlaubt sind.

hru

Im Ulrichhaus in Kreuzlingen wird im August 2010 ein ganz spezielles Ereignis stattfinden: Lama Wongdue Sangpo aus Lo-Manthang / Mustang (Nepal) wird eine Woche lang ein Sand-Mandala herstellen.

Vom 15. bis 21. August 2010 wird Lama Wongdue Sangpo, im Ulrichhaus, Gaissbergstrasse, ein Vajrakila Mandala erstellen. Auf einer Platte von 2.2 x 2.2 Meter wird er zuerst die geometrische Struktur aufzeichnen und diese dann in aufwendiger Kleinarbeit mit farbigem Sand füllen resp. nachzeichnen. Lama Wongdue Sangpo ist ehemaliger Schulleiter der Klosterschule von Lo-Manthang, der Hauptstadt des kleinen tibetisch-buddhistischen „Königtums Mustang, welches heute zu Nepal gehört. Nach der Besetzung Tibets war Mustang aus politischen Gründen total von der Aussenwelt abgeschottet, erst seit 1992 findet eine vor-



Bild: z. V. g.

Entzünden der Räucherstäbchen.

Sinnbild der Vergänglichkeit

KREUZLINGEN Lama Wongdue aus Nepal erstellt während einer Woche ein Sandmandala

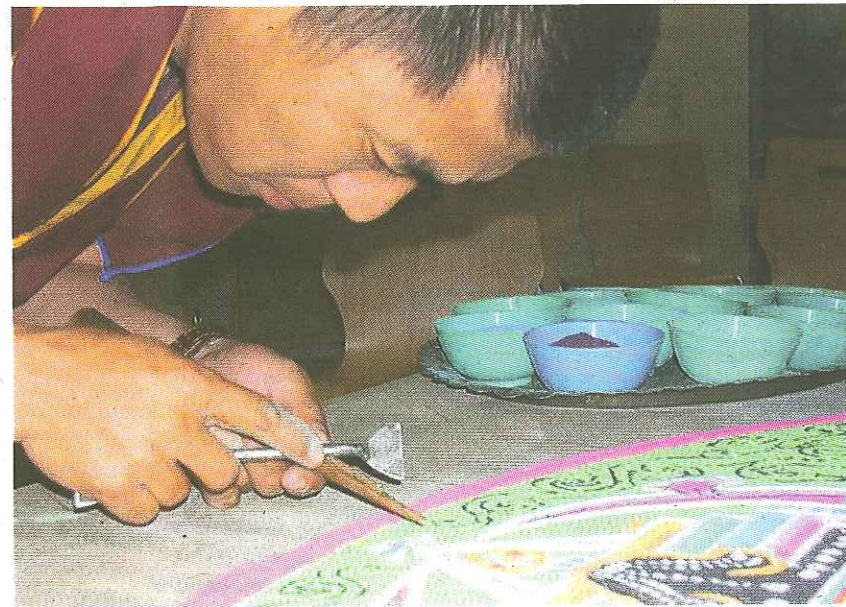


Bild: z. V. g.

Eine wahre Kunst: Das Erstellen eines Sandmandalas.

sichtige Öffnung des Landes statt. Die Gründung der Klosterschule „Great Compassion Sakya Monastic School“ 1994 war ein wichtiger Schritt zum Erhalt der eigenen Identität und der tibetischen Kultur. Durch die Besetzung Tibets hat Mustang mit seinen Klöstern, Kunstschatzen, religiösen Festen und Bräuchen sehr an Bedeutung gewonnen.

Strenges Ritual

Sand-Mandalas haben im tibetischen Buddhismus eine uralte Tradition. Sie werden auf streng rituelle Weise hergestellt und dienen zur Meditation, bzw. als Hilfe auf dem Weg zur Erleuchtung. Bei Sand-Mandalas werden die Motive aus feinem, mit Farbe vermisch-

tem Sand gestreut. Sie symbolisieren unter anderem die Vergänglichkeit allen Lebens und die Lösung von der materiellen Welt, denn nach Fertigstellung des Sand-Mandalas wird es wieder zusammen gewischt und in einen Fluss gestreut - also der Erde wieder gegeben. Sand-Mandalas haben im Tibetischen Buddhismus eine uralte Tradition. Sie werden auf streng rituelle Weise hergestellt und dienen zur Meditation, bzw. als Hilfe auf dem Weg zur Erleuchtung. Sie werden immer als Palast dargestellt, dessen Tore in die vier Himmelsrichtungen gehen. Im Zentrum hält sich die transzendente Gottheit auf. Das Mandala will also dreidimensional verstanden werden. Die UNESCO setzt sich sehr für den Er-

halt um das Wissen bzw. die Herstellung von Mandalas ein. Diesem Ziel war auch eine Tagung in Bangkok gewidmet, an der Lama Wongdue im November 2007 als Vertreter Mustangs teilnehmen konnte. Lama Wongdue hat seine Ausbildung in Indien erhalten. Heutzutage kann die Ausbildung an der Klosterschule in Lo-Manthang absolviert werden. Gut 60 Jungen von acht Jahren an besuchen die Schule.

Sinnbild der Vergänglichkeit

Mit der Herstellung des Mandalas möchte Lama Wongdue zum Fortbestand des Schulbetriebes und damit der tibetischen Kultur beitragen. Für alle Interessierten ist die Herstellung des Mandalas eine besondere Gelegenheit, sich mit einer fremden Kultur und einer anderen Religion auseinanderzusetzen. Nach seiner Fertigstellung wird das Mandala wieder zerstört, ein Sinnbild der Vergänglichkeit. Der Lama weilt auf Einladung der Pfarrei St. Ulrich und des Schulvereins Lo-Manthang in Kreuzlingen. Der Schulverein, ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in der Schweiz, arbeitet seit 1999 konstruktiv mit der Klosterschule zusammen. «Sand-Mandala» - Öffnungszeiten des Ulrichshaus: So. 15 - 18 Uhr sonst tägl. 9 - 12, 15 - 18 Uhr. Schlusszeremonie Sa. 21. August 15 Uhr. Bildershow «Mustang, verborgenes Land im Himalaya» Fr. 20. August, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. rab